

Das Kamelienhaus



Lucy kehrt nach ihrem Studium auf die Kamelieninsel in der Bretagne zurück. Für sie ein Ort voller Erinnerungen, aber auch innerer Konflikte. Mutter Sylvia leitet eine erfolgreiche Kosmetikfirma, und Lucy soll nun in die Fußstapfen treten. Die Erwartungen sind hoch, die familiären Bande komplex. Die Reise nach Japan, um eine Kamelienölmanufaktur zu retten, kommt für Lucy gerade recht. In Tokio begegnet sie Finn, mit dem sie einen magischen Tag verbringt. Lucys Zeit in Japan verläuft völlig anders als geplant. Mich hat die Schilderung von Tabea Bach sehr überzeugt. Beim Lesen schmeckt man die salzige Luft und blühenden Kamelien sehr gut. Japan bietet mit Eleganz und Tradition den Gegenpart. Ich fand den Schreibstil warm, bildhaft und zugänglich, ideal für Leser, die sich nach emotionaler Resonanz und einem Hauch Fernweh sehnen. Lucy eine junge Frau zwischen Pflichtgefühl und Selbstverwirklichung. Ihre Entwicklung ist glaubwürdig und berührend. Finn ist Rätselhaft, charmant, mit inneren Widersprüchen ein klassischer Love Interest mit Tiefe. Die Mutterfigur, Sylvia, stark und fordernd, aber auch verletzlich. Für mich ein berührender Roman über Neuanfänge, kulturelle Brücken und die Suche nach dem eigenen Weg. Dieses Buch hält einige Überraschungen parat. Sehr empfehlenswert.

Tabea Bach, Das Kamelienhaus, Bastei Lübbe, 26.09.2025, 400 Seiten, Fr. 21.90